



Fotos: Entente Florale Europe, Marktgemeinde Haus, BBÖ

Bgm. Gerhard Schütter (Mitte) und Projektverantwortliche Michaela Schnepfleitner (2.v.r.) freuen sich über die Rekordpunktzahl der Jury. Rudi Geerardyn (rechts), der neue Juryvorsitzende aus Belgien gratulierte den Siegern

Haus gewinnt Gold

Jubel im steirischen Haus im Ennstal: Noch nie hat eine österreichische Gemeinde mit einem derartigen Punktevorsprung Gold beim renommierten europäischen Blumenschmuck- und Lebensqualitätswettbewerb „Entente Florale“ geholt.

Die Jury vergab für Haus im Ennstal 90,57 von maximal 100 Punkten – ein Rekord für Österreich

Die Konkurrenz der 12 Teilnehmerländer war zwar stark, Haus im Ennstal bewies mit seinen Projekten jedoch eine Qualität und ein Themenspektrum, die als einmalig in der Kategorie Dorf zu bewerten waren. Bei der Preisverleihung am 26. September in Szazhalombatta/H wurde dieses Engagement mit der Goldmedaille ausgezeichnet – ein Erfolg, der sich abgezeichnet hat, aber dennoch eine Überraschung bereithielt, so der Bundesinnungsmeister der Gärtner und Floristen und Präsident des Blumenbüros Österreich, KR Rudolf Hajek: „Schon bei der Vorauswahl war dem Blumenbüro Österreich bewusst, dass Haus im Ennstal als wiederholter steirischer Landessieger gegenüber der europäischen Konkurrenz hervorragende Chancen hat. Wir haben jedoch niemals mit diesem Rekordsieg gerechnet“, sagt Hajek.

Jury vergibt Rekordpunkte

Seit 1978 nimmt Österreich an diesem jährlich stattfindenden Wettbewerb teil und hat dabei stets mit besten Platzierungen abgeschnitten. Der fulminante Sieg von Haus ist dennoch eine große Freude – vor allem für Rudolf Hajek, der als gebürtiger Steirer besonders stolz auf die kleine Gemeinde ist. „Noch nie ist es einem österreichischen Vertreter gelungen, sich mit einer derart hohen Punktezahl gegenüber den europäischen Mitbewerbern durchzusetzen. Unglaubliche 90,57 Punkte von 100 möglichen ist ein noch nie da gewesener Wert für einen österreichischen Kandidaten. Wir sind sehr stolz und gratulieren dem Organisationsteam in Haus auf das Herzlichste“, so der Bundesinnungsmeister. Die ausgezeichneten Chancen Österreichs auf eine Goldmedaille haben sich

bereits beim Besuch der internationalen Jury am 1. Juli 2014 abgezeichnet, als die Vertreter aus den Fachgebieten Garten und Landschaftsbau, Tourismus und Architektur für die 4-stündige Bewertung nach Haus kamen.

Unter ihnen auch Martin Wagner von den Wiener Stadtgärtnern, der Österreich in der Jury vertritt. Auch er betont den bemerkenswerten Vorsprung von Haus: „In den Annalen der Entente Florale ist kein derartiger Punkterekord aufgezeichnet.“

Einzigartige Zusammenarbeit

Der Bewertungskriterienkatalog der Jury ist umfangreich und umfasst Themen wie nachhaltige Projekte, Umweltschutz, das touristische Angebot, den floralen Schmuck und die Ganzjahresbepflanzung sowie – als ein Hauptkriterium – die Einbindung der ansässigen

Haus im Ennstal – das Dorf hat nicht nur mit Blumenschmuck sondern auch mit vielen nachhaltigen Projekten überzeugt



Mehr als 70 Einheimische waren aus Haus im Ennstal zur Preisverleihung nach Ungarn angereist. Belohnt wurden sie dafür mit einer Goldmedaille

Bevölkerung in alle Projekte. Letzteres übertraf in Haus alle Erwartungen, wie auch Wagner unterstreicht: „In jeder Kommune haben alle Beteiligten perfekt zusammengearbeitet und das Engagement jedes Einzelnen hat Erstaunliches bewirkt, was schon bei den Kindern und Jugendlichen begann. Auch die Vielfalt der präsentierten Projekte und die Art der Präsentation waren einfach einmalig. Es gibt wohl nichts, das es in Haus nicht gibt. In meiner langen Erfahrung habe ich bisher selten eine solche Herzlichkeit und einen Zusammenhalt erlebt, wie wir es in Haus beobachten konnten. Schon die Vorbereitungen auf den Wettbewerb waren von einer perfekten Zusammenarbeit geprägt und ich freue mich, dass in dieser Zeit viele Freundschaften entstanden sind.“

Projekt „Schafsinn“

Bei der Preisverleihung hervorgehoben wurden das Energiekonzept von Haus im Ennstal und das damit einhergehende hohe Niveau an Einsparungspotenzial. Überzeugt haben ebenso die Recyclinganlage für Silofolien und die Altölsortierungsstelle. Begeistert zeigt sich der belgische Jury-

vorsitzende Rudi Geerardyn von den präsentierten Zukunftsprojekten in Haus, so z. B. von der Entlastung des Autoverkehrs im Ortszentrum, was durch den Bau eines Zubringerförderbandes zum Skilift realisiert werden soll. Vor allem aber betonte er, dass es Haus im Ennstal auf einmalige Art und Weise durch viele Projekte gelungen ist, sich von einer Top-Destination des Wintertourismus eine zweite Saison als beliebtes Sommerferienziel aufzubauen. Besondere Erwähnung fand dabei das Projekt „Schafsinn – erleb die Schafe“ am Hauser Kaibling, in dem 800 Schafe von einem fachkundigen Schäfer und seinem Hund gehütet werden. Gleichzeitig werden alle Skipisten in Haus im Ennstal von den tierischen Landschaftspflegern, ganz im biologischen Gleichgewicht, gepflegt und mit natürlichem Dünger versorgt.

Einmal im Jahr findet im Juli das Almlammfest statt: ein absoluter Höhepunkt für alle Einheimischen und Gäste.

Klassenzimmer aus Zirbenholz

Besonders angetan war die Jury von den Umweltschutzmaßnahmen, die von der Gemeinde Haus in der Schule realisiert wurden: In einem Pilotprojekt ist es hier

gelingen, ein Klassenzimmer in Zirbenholzverkleidung zu gestalten. Parallel dazu wurde eine Studie in Auftrag gegeben, die bei den Schülern dieser Klasse eine besonders hohe Konzentrationsfähigkeit und einen überdurchschnittlich niedrigen Herzschlag feststellte.

Ein sehr gelungenes Beispiel dafür, wie umweltfreundliche Maßnahmen die Gesundheit positiv beeinflussen können.

Viele helfende Hände

„Man hat bereits bei der Vorbereitung gesehen, wie professionell das Team rund um Bürgermeister Gerhard Schütter und die Projektverantwortliche Michaela Schnepfleitner an die Sache herangegangen ist“, betont Ök.-Rat Herbert Titz, Präsident der Association Européenne pour le Fleurissement et le Paysage (AEFP), die die Entente Florale Europe organisiert.

Er richtete seinen Dank an alle Beteiligten sowie die „vielen, vielen freiwilligen Mitstreiter – vor allem aber die Bewohnerinnen und Bewohner von Haus im Ennstal, deren Engagement mit diesem großartigen Sieg belohnt wurde.“

Blumenbüro Österreich

Nachhaltigkeit wird in Haus großgeschrieben – bei Verkehr, Schule und dem Projekt „Schafsinn“